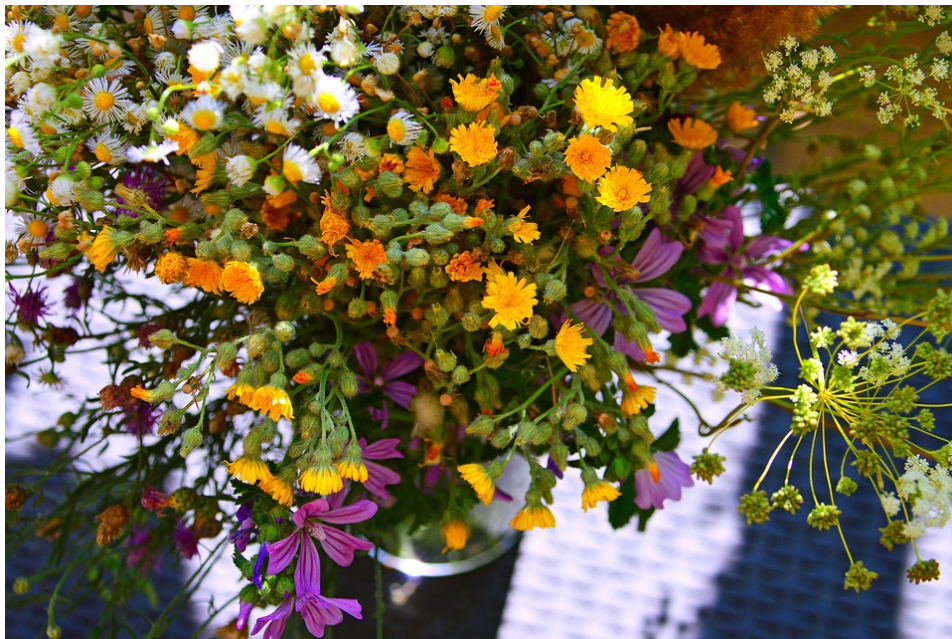


Syrische Rebellen dringen in Damaskus ein, Assad-Regime zerbricht

Syrianische Rebellen haben offenbar die Hauptstadt Damaskus erreicht, während die Verteidigung des Assad-Regimes bröckelt. Ein Wendepunkt im jahrelangen Konflikt drängt näher.



CNN berichtet, dass syrische Rebellen anscheinend in die Hauptstadt Damaskus eingedrungen sind, nachdem sie nur geringen Widerstand von den Regierungstruppen erfahren haben. Der langjährige Machthaber Präsident Bashar al-Assad scheint seine Kontrolle über das Land zunehmend zu verlieren.

Rebellen erobern Damaskus

„Die Rebellen sind in Barzeh,“ teilte ein Bewohner CNN mit und fügte hinzu, dass es momentan zu Kämpfen komme. Bereits am Sonntagmorgen informierte eine Quelle über den Vorstoß der

Rebellen und erklärte: „Militärisch gesehen ist Damaskus gefallen.“

Der Fall von Homs

Stunden zuvor hatte die wichtigste bewaffnete Oppositionsgruppe Syriens erklärt, sie habe die bedeutende Stadt Homs, nördlich der Hauptstadt, „vollständig befreit“. In den Straßen waren Syrer zu sehen, wie sie Plakate von Assad abrieten und in Brand setzten. Diese Szenen erinnerten an die pro-demokratischen Proteste in dieser Stadt während des Arabischen Frühlings vor über einem Jahrzehnt.

Strategische Bedeutung von Homs

Am Tag zuvor hatten Beobachter noch betont, wie strategisch wichtig Homs für die Rebellen sei, da die Eroberung der Stadt das Assad-Regime faktisch in zwei Hälften spalte und die Verbindung zwischen der Regierung in Damaskus und der Küste durchtrennen würde. Doch bis Sonntagmorgen war unklar, ob überhaupt noch ein funktionierendes Regime existierte.

Rasche Fortschritte der Rebellen

Der Fortschritt der Rebellen ist beeindruckend schnell. Nachdem sie aus ihrem Gebiet in der nordwestlichen Provinz Idlib ausgebrochen waren, eroberten sie in etwas mehr als einer Woche die Städte **Aleppo** und **Hama**. Nachdem ihnen am Freitag ein neuer Aufstand in der südlichen Provinz Daraa beitrug, richteten beide Gruppen ihren Fokus auf Damaskus.

Erfolgsmeldungen der Rebellen

„Wir konnten vier syrische Städte innerhalb von 24 Stunden befreien: Daraa, Quneitra, Suwayda und Homs,“ erklärte Oberstleutnant Hassan Abdul Ghani, ein Sprecher der Hauptoppositionsguppe. „Unsere Operationen zur Befreiung des

gesamten Umland von Damaskus gehen weiter, und unsere Augen richten sich auf die Hauptstadt Damaskus.“

Vorbereitungen für Verteidigung

Bereits zuvor hatten die Rebellen aus dem Süden erklärt, sie seien „an den Toren von Damaskus“ angekommen. Videos, die von CNN geolokalisiert wurden, zeigen Einwohner, die eine große Statue von Assads Vater, dem ehemaligen Präsidenten Hafez al-Assad, im Vorort Jaramana umstürzen. Im Laufe des Abends waren die Rebellen in mehreren Vororten aktiv, nur wenige Kilometer vom Präsidentenpalast entfernt.

Widersprüchliche Informationen über Assads Aufenthaltsort

Es wurde erwartet, dass das Regime eine stärkere Verteidigung von Damaskus aufbauen würde, doch die Rebellen berichteten, dass hochrangige Beamte des Assad-Regimes sich darauf vorbereiteten, zu ihnen überzulaufen. Obwohl die offizielle Linie des syrischen Präsidenten Büros besagt, dass Assad nicht geflohen sei, erklärte eine Quelle mit Kenntnis der Situation gegenüber CNN, dass Assad „nirgends in Damaskus zu finden“ sei.

Klang der früheren Proteste

Nachdem die Regierungstruppen Homs verlassen hatten, strömten die Bewohner jubilierend auf die Straßen. Videos, die von CNN geolokalisiert wurden, zeigen Bewohner, die Plakate von Assad und seinem Vater an den Toren des Offiziersclubs im Stadtzentrum niederreißen.

Symbolik der Feierlichkeiten

Die Szenen erinnern an eines der symbolträchtigsten Bilder aus dem Arabischen Frühling in Syrien, als pro-demokratische

Demonstranten 2011 dieselben Plakate abnahmen. In der Nähe wurden ebenfalls Bewohner gesehen, die auf dem Platz der Uhr im Zentrum der ursprünglichen Anti-Regierungsproteste feierten.

Erinnerungen an brutale Repression

Um diese Proteste zu unterdrücken, startete die Regierungsgarmee 2012 einen brutalen Angriff auf das Viertel Khalidiya, bei dem Panzer und Mörser zur attackieren von Wohngebieten eingesetzt wurden, was zum Einsturz von Gebäuden führte. Regimetruppen stürmten das Gebiet und richteten ein Massaker an, bei dem etwa 200 Menschen ums Leben kamen.

Ein Zeichen der Hoffnung

In einem Video, das von einem Bewohner spät am Samstag aus dem Uhrplatz live gestreamt wurde, war zu sehen, wie ein Einwohner ein gerahmtes Porträt von Assad zu Boden warf, wobei das Glas zersplitterte. Im Laufe von zehn Minuten füllte sich der Platz mit Syrern, die jubelten und die zunehmende offensichtliche Schwächung des Assad-Regimes feierten.

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at